

Organisation von OSTLUFT

Die OSTLUFT-Partner haben ihre Zusammenarbeit bei der Überwachung der Luftqualität vertraglich geregelt. Kern der Organisation sind verschiedene Leistungszentren, in denen Fachleute aus den verschiedenen Fachstellen für die Erfüllung der Aufgaben von OSTLUFT zusammenarbeiten. Die Leistungszentren umfassen den Messbetrieb mit allen Immissionsmessungen, die Datenzentrale, die Qualitätssicherung, die Modellierung und die Berichterstattung. Ad hoc Arbeitsteams bearbeiten die befristeten Projekte. Koordiniert werden die OSTLUFT-Tätigkeiten durch deren Geschäftsleitung sowie durch die Geschäftskommission, in welcher die Fachstellen der beteiligten Partner vertreten sind.

Angebote von OSTLUFT

Die vielfältigen Dienstleistungen von OSTLUFT sind zugänglich unter www.ostluft.ch

Diese Web-Seite bietet: aktuelle Messwerte, Auswertungen, Prognosen, Projektberichte, Medienmitteilungen, Grundlageninformationen und Links zu benachbarten Netzen und vieles mehr zum Thema Luftimmissionen.

Kontakt zu OSTLUFT

OSTLUFT - Die Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone und des Fürstentum Liechtenstein

OSTLUFT, Geschäftsleitung
Stampfenbachstrasse 12, Postfach,
8090 Zürich
Tel. 043 259 30 18, sekretariat@ostluft.ch



Gemeinsam überwacht

Luftqualität

OSTLUFT und ihr Messnetz

Die Ostschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein überwachen die Luftqualität unter dem Namen OSTLUFT seit 2001 gemeinsam, werten die Daten aus und veröffentlichen die Erkenntnisse. Zu OSTLUFT gehören die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich, das Fürstentum Liechtenstein sowie - in Teilbereichen - der Kanton Graubünden.

Die Hauptaufgaben von OSTLUFT

- Überwachung der Luftqualität gemäss Luftreinhalte-Verordnung mittels Messungen
- Untersuchung der zeitlichen Entwicklung und der räumlichen Differenzierung aufgrund der Messungen und mit Hilfe von Modellen
- Information der Öffentlichkeit
- Die Messdaten stehen der Öffentlichkeit und allen Interessierten zur Verfügung
- Zuordnung der Belastungssituation zu den Emissionsquellen als Grundlage für Massnahmen der Kantone
- Grundlagen zur Erfolgskontrolle für getroffene Massnahmen

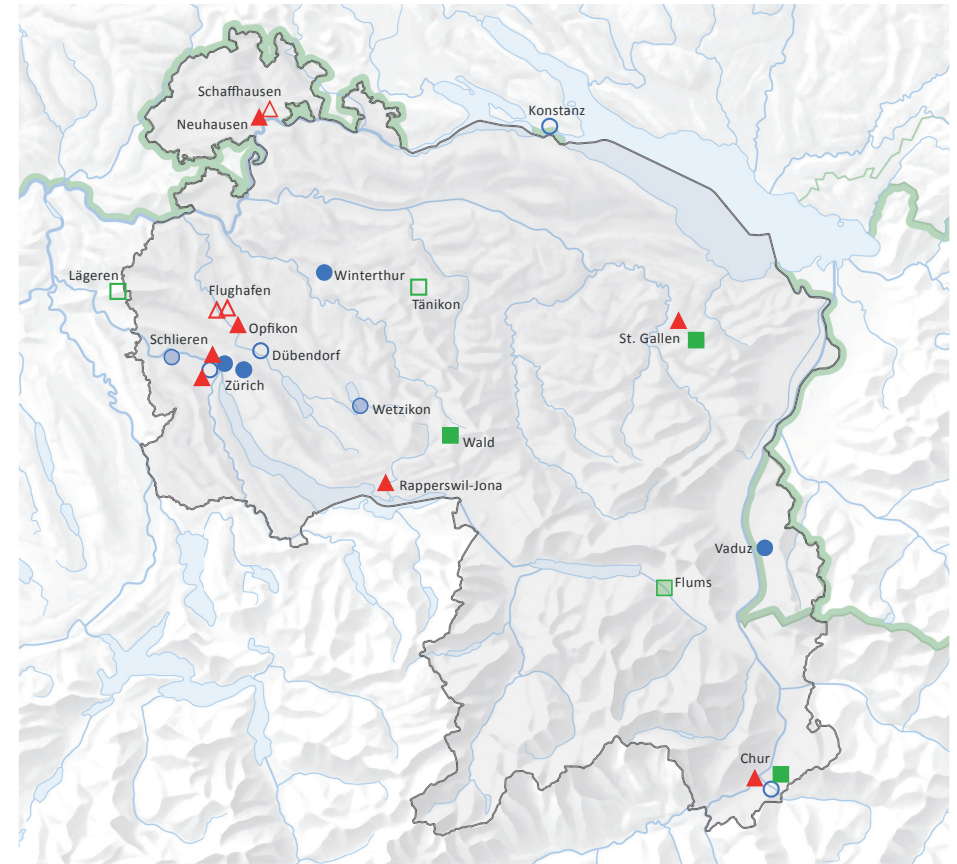
Die vielfältigen Dienstleistungen von OSTLUFT sind zugänglich unter www.ostluft.ch.

Messnetz im Umbau

OSTLUFT setzt an erster Stelle für die Messung der Leitschadstoffe Stickstoffdioxid (NO₂), Feinstaub PM₁₀ und Ozon (O₃) automatische Messstationen ein. Sie liefern Daten in hoher zeitlicher Auflösung, welche in Modellrechnungen eingehen und somit Informationen zur vorliegenden Schadstoffbelastung im gesamten OSTLUFT-Gebiet liefern. Die aktuelle Belastung wird umgehend auf der Website veröffentlicht. Zusätzlich dient der Einsatz von günstigen NO₂-Passivsammlern zur räumlichen Differenzierung der lokalen Stickstoffdioxid-Belastung und zur Verbesserung der flächendeckenden Modellierung für NO₂-Karten. In Ergänzung zu den Standardmessungen werden Ammoniak-Passivsammler eingesetzt, die Informationen über die Luftbelastung aus der Landwirtschaft liefern.

2014 erfolgte die Umsetzung des Messkonzepts 2012B, das im letzten OSTLUFT Jahresbericht vorgestellt wurde. Mit dem neuen Messkonzept wird vermehrt auf flächendeckende Aussagen zur Luftqualität gesetzt. Das Ziel ist jederzeit Auskunft über die Schadstoffbelastung im gesamten OSTLUFT-Gebiet geben zu können. Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Nutzen für die ganze Bevölkerung.

Spezifische Fragen der Lufthygiene werden in OSTLUFT-Projekten untersucht. Dabei arbeitet OSTLUFT mit dem grenznahen Ausland, dem Bund, weiteren Kantonen sowie wissenschaftlichen Institutionen zusammen.



Standorte mit automatischen Messungen 2015

- OSTLUFT Kernnetz
- OSTLUFT Projektstandorte
- Partnerstandorte und Drittnetze

- | Verkehr | Siedlung | Hintergrund |
|---------|----------|-------------|
| ▲ | ● | ■ |
| △ | ○ | □ |
| △ | ○ | □ |



OSTLUFT deckt mit seinem Messnetz die verschiedenen wichtigen Standortcharakteristika (Verkehrs- und Siedlungseinfluss sowie Hintergrund) ab und achtet auf eine gute Verteilung bezüglich der Regionen und der Bevölkerungsschwerpunkte.